

## Pressemitteilung

**HDF KINO e. V.  
(HDF)**

### **„Kinobetriebsstudie“ liefert erstmalig gebündelte Marktdaten zur Kinowirtschaft**

Auf Initiative des HDF Kino e.V. und gemeinsam mit der AG Kino Gilde e.V. wurde eine umfassende Kinobetriebsstudie durchgeführt, die aktuelle Daten zur deutschen Kinowirtschaft liefert.

Wer ein nüchtern statistisches Machwerk erwartet, wird positiv überrascht: Es wird ein interessanter Einblick in die Kinolandschaft und deren Einbindung in die gesamte Filmbranche geliefert. Den Kern der Studie bildet die Analyse der Betriebs- und Beschäftigungsstruktur auf Basis der durch eine repräsentative Erhebung und Experteninterviews gewonnenen Erkenntnisse. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Betrachtung der nahezu vollständig vollzogenen Digitalisierung der Kinosäle, wobei insbesondere die Finanzierung und Förderung dargestellt wird. Wichtige Themen der jüngsten Entwicklung wie Alternativer Content, Änderung der Auswertungsfenster, Barrierefreies Kino, Electronic Ticketing und Dynamic Pricing geben weitere Denkanstöße.

Andreas Kramer, stellvertretender Vorstand des HDF Kino e.V.: **„Diese wichtige Studie ist mit Unterstützung der Filmförderungsanstalt (FFA) realisiert worden. Das zeigt auch, dass die FFA ein Interesse daran hat, die wirtschaftliche Situation der Kinos als größte Einzahler zu erfassen. Ca. 50 Prozent der gesamten Filmabgabe wird von den Kinobetrieben aufgebracht.“**

Die von Oliver Castendyk (Hamburg Media School HMS) verfasste Studie bietet Erkenntnisse für jeden, der Interesse am Thema Kino hat, ob Branchen-Insider, Filmstudent, Marktforscher oder Politiker. Sie liefert einen detaillierten Zoom auf diesen wichtigen Teilbereich der Filmwirtschaft.

**„Wichtig ist aktuell insbesondere auch die Darstellung der Beschäftigungsstruktur. Der HDF sieht eine erhebliche Belastung der Kinos durch den Mindestlohn und den damit verbundenen bürokratischen Aufwand. Dies wird bestätigt. Zweidrittel der Kinomitarbeiter sind geringfügig beschäftigt.“**

Im Schlusskapitel werden Fragestellungen aufgegriffen, die für die Zukunft des Kinos in Deutschland von hoher Bedeutung sind. Es wird diskutiert, ob das exklusive

Auswertungsfenster für das Kino von derzeit vier bis sechs Monaten noch zeitgemäß ist. Neue Marketingmethoden und Modelle des sogenannten "Dynamic Pricing" werden betrachtet. Unter dem Titel "Alternativer Content" wird beschrieben, wie Kinosäle anders genutzt werden (können) als durch Zeigen eines klassischen Kinofilms.

Trotz der großen Bedeutung, die dem Kino als Kulturträger und Massenmedium zukommt und obwohl es darüber hinaus so einflussreich ist für die nachfolgende Filmauswertung, ist das komplexe System Kino aus wirtschaftlicher und praktischer Perspektive weitgehend unerforscht. Die Kinobetriebe selbst sind Gegenstand einer Reihe von Statistiken, die insbesondere von der FFA mit Sachverstand und Akribie gesammelt und jährlich veröffentlicht werden.

Für den HDF steht fest: **„Auf dieser Grundlage wird aufgesetzt. Vorliegende Untersuchung führt die verschiedenen Daten aus der Perspektive des Kinobetriebs als Ökosystem und zentrale wirtschaftliche Einheit des Kinomarktes in einer Studie zusammen. Aufgrund der dynamischen Entwicklungen in der Medienbranche sollte diese Kinobetriebsstudie regelmäßig aktualisiert werden.“**

Berlin, 08. Mai 2015

V.i.S.d.P. Dr. Andreas Kramer

**HDF KINO e.V.**  
**Poststraße 30, 10178 Berlin**  
**Tel.: (0 30) 23 00 40 41, Fax: (0 30) 23 00 40 26**